

Ahnenarbeit – ein Seminar mit Maarten Oversier

Wir und unsere Ahnen sind vergleichbar mit einem, mit Kugeln behängten, Weihnachtsbaum. Die Frequenz einer jeden Kugel hat Einfluss auf den ganzen Baum. Die Seele die sich zur Inkarnation entscheidet, muss durch die Energie zweier Familienbäume gehen, die beider Elternlinien. Somit interessiert sich die Seele nicht nur für die leichten Themen sondern für alle. Die Entscheidung für einen Weg liegt also bei der Seele. „Jemand anders ist Schuld an meinen Problemen“ ist somit nicht haltbar.

Ein Grund der Seele sich für eine bestimmte Inkarnation zu entscheiden kann z. B. sein, dass der erschossene Bruder des Vaters fühlt, dass er wieder zu seinem Bruder muss und sich dann als sein Sohn inkarniert.

WW II: Millionen sind gestorben ohne sich verabschieden zu können = „unfinished business“. Wenn so viel unfinished business ist, warum sinkt dann die Geburtenrate? Wir müssen uns vom linearen Denken lösen. Jede Kugel im Baum ist eine Rolle (Koch, Dieb, Verrückter, Heiler...) Der Heiler hilft dem ganzen Baum => Nicht jedes unfinished business braucht einen „eigenen“ Menschen zur Auflösung.

Es ist nicht nötig mehr als sieben Generationen zurückzugehen. Die Ahnentemen gehen in Wellen, d. h. in sieben Generationen sind alle Ahnentemen in Reichweite.

Das Medizinrad

1. Die Ost-West-Achse

Osten

Vater Sonne, Feuer, gelb, Mars, aktiv, Yang, der Positiv-Pol

Die männliche Energie -> Die Fähigkeit unsere spirituelle Kraft einzusetzen, Dinge in Schwung zu bringen
Frage: Wie wird die männliche Energie in deiner Familie gelebt? Der Blick auf Vater und Großvater ist hier am wichtigsten.

Westen

Mutter Erde, schwarz wie Muttererde, Venus, passiv, Yin, der Negativ-Pol

Die weibliche Energie, nach innen gehend, die Fähigkeit sich mit der Materie zu verbinden.

Ost und West sind in der Polarität total unterschiedlich, aber immer verbunden.

Positiv und negativ haben in dem Fall nichts mit der uns geläufigen Wertung von gut und schlecht zu tun; vielmehr beschreibt es die Polarität, die zur Existenz jeder einzelnen der Qualitäten notwendig ist (vgl. Magnet, Elektrizität...). Beide Pole können nur gemeinsam bestehen.

Zur Kraft der Sprache: Jedes Mal, wenn wir „negativ“ mit der Konnotation „schlecht“ sagen, bezeichnen wir den weiblichen Teil als schlecht.

Fallbeispiele:

1. Ein Klient mit Burnout – die Materie ist vom männlichen Feuer ausgebrannt.
Bei einem guten Verhältnis der Polarität nährt das Holz der weiblichen Energie das Feuer der männlichen Energie. Wenn kein Holz da ist, stirbt der männliche Teil. Wenn der männliche Teil den weiblichen dominiert, dem Mann große Holzstücke zuzuwerfen, bis sie nichts mehr hat. Der

männliche Teil hat dann zunächst so viel Holz, dass er nicht alles verwerten kann.

2. Ein Therapeut mit einer schönen Praxis, wunderbare Einrichtung, geschmackvoll gestrichen etc. – es kommen aber keine Klienten. Ein typisch weibliches Problem, das auch bei Männern auftreten kann: Die Materie ist gut versorgt, aber das Feuer fehlt. Gegenpol = Das typisch männliche Thema: Machen, machen, machen.
3. Wenn in einer Familie alle oder viele Männer gefallen sind, besteht eine Verbindung von männlicher Energie und dem Thema Tod. Das ist dann ein Trauma des Familienbaumes.
4. Eine Störung im Verhältnis zum Vater: Hat er das Feuer in dir gelockt? War er nie da? Hat er dich dominiert?
5. WW II: Viel durch Männer ausgeübte Gewalt = zu viel Feuer; viele gefallen = zu wenig Feuer.

Die Seele sehnt sich nach Vollständigkeit, sie sucht in einer neuen Familienkonstellation das zu erledigen, was sie im letzten Leben nicht vollendet hat.

2. Die Nord-Süd-Achse

Süden

Wasser, Sommer Aktivität, Erfahrungen, das innere Kind, Kreativität, springen und tanzen
blau oder rot
„Das Öl im Getriebe des Lebens“

Norden

Luft, Winter, Schlüsse aus Erfahrungen ziehen, Verstehen, der Verstand, Gedanken, der innere Alte, Atem
als Verbindung zu den Gedanken
weiß, das Nichts, das Alles

Für den Therapeuten interessant:

Wenn Klienten auf der Suche nach einer Antwort den Blick heben (Norden), sind sie im Denken. Wenn sie nach unten blicken (Süden) sind sie im Fühlen.

3. Der Zyklus des Rades

Osten – aktiv werden (z. B. Workshopvorbereitung)

Süden – handeln, fühlen, was ich tue, Erfahrung machen (Workshop findet statt)

Westen – die Materie reagiert

Norden – ich ziehe meine Schlüsse aus dem Erfahrenen

Fallbeispiele:

1. Ein Kind macht Erfahrungen indem es einen Finger in eine Kerzenflamme hält. Der Vater kommt rein und schreit das Kind an, u. U. weil er schon ein Trauma mit dem Thema Feuer am Laufen hat. Das Kind erschrickt sich, die Kerze fällt um, die Katze verbrennt sich und kratzt das Baby...

Das experimentierende Kind erhält einen Schock anstatt eine Erfahrung zu machen und einen Schluss ziehen zu können. Der Norden fehlt, der Atem ist gehalten, das Ausatmen fehlt. Das Staffelholz des Traumas ist damit an die nächste Generation weitergegeben.

Maartens Ansatz: Trauma kann entstehen, wenn ein Ahne seinen eigenen Tod nicht realisiert (weil zu plötzlich, unter Intoxikation...). Dann klinkt sich der Ahne bei lebenden Menschen ein um auf sich aufmerksam zu machen. Wenn der Mensch dann noch einmal möglichst detailliert und drastisch den Moment des Todes des Ahnen noch einmal nacherlebt, ermöglicht er ihm damit, das Gestorben-Sein anzunehmen, ins Licht einzugehen und somit die Besetzung / das Trauma aufzulösen.

Was in einer Generation nicht gelöst ist, taucht in der nächsten wieder auf. Wenn eine Seele sich in einer Familie mit ihren Themen immer wieder bemerkbar machen will und die Familie es nicht wahrnimmt, führt es für die Seele in immer tiefere Isolation, die bis zum Suizid führen kann.

Wenn jemand nicht stimmig stirbt, oder wenn nicht die Möglichkeit zum Abschied besteht (der Sohn fällt im Krieg in der Fremde, die Leiche wird nicht nach Hause gebracht etc.), stockt das Medizinrad im Norden. Deshalb geht es darum, zu klären, dass die Person wirklich gestorben ist – dann startet die Umprogrammierung von selbst.

Fallbeispiele:

1. Eine Frau hat Zwillingstöchter. Eine davon macht immer Ärger und großes Durcheinander. Daraufhin isoliert die Mutter sie, sagt der Familie aber, alles sei OK. Dann kommt raus, dass in der Großelterngeneration ein Zweijähriger ertrunken ist. Maarten sieht dessen Seele in der „problematischen“ Tochter. Maarten fragt die Mutter, wie sich wohl der Ertrunkene gefühlt haben mag, und sie beschreibt die Verhaltensweisen ihrer Tochter. Schon der Hinweis darauf genügt, dass die Mutter in die Energie der Dynamik geht.
2. Kinder sind oft die sensibelsten Wesen, sich in solche Felder einzuklinken. Die kleine Enkeltochter einer Frau, deren einer Sohn bei einem Unfall ums Leben gekommen ist, thematisiert oft das Thema Tod. Auch der Vater der Frau starb bei einem Unfall – nun hat sie Angst, dass die Linie bei der Enkelin weiter geht.

Es ist natürlich kritische Fragen zu stellen und alles über die Familiengeschichte wissen zu wollen. Wir leben sediert – durch Massenmedien, belastete Nahrungsmittel etc., daher fragen wir oft nicht nach. Üblicher ist: „Darüber wird in unserer Familie nicht geredet.“ Die Reaktion eines Ahnen auf unfinished business ist jedoch, auf sich aufmerksam zu machen. Also ist, „wir reden nicht drüber“ pures Gift. Wenn eben doch über die Themen gesprochen wird und sie gewürdigt und ggf. zelebriert werden (z.B. das Schuldgefühl des Vaters bei ertrunkenem Zweijährigen), ist Therapie oft unnötig, denn dann kann die Seele sich lösen. In indigenen Kulturen ist das üblich, bei uns ist es der Gang zum Therapeuten.

Maarten macht immer eine gründliche Familienanamnese. Erkunde die Eltern und Großeltern, dann weißt du alles über die Familienthemen, denn alles taucht immer wieder auf. Informationen sind immer zugänglich. Wir sollten nicht immer *denken*, wir müssten alles *wissen* (zu starker Norden). Die Information ist da, wir müssen uns nur dem Feld öffnen.

Das Denken sagt: Alle Ahnen sind tot, also ist die Info abgerissen. Die Ahnen sind nicht weiter weg als ein Gedanke. Manchmal handeln Eltern ihre Themen aus, indem sie Kinder zur Therapie schicken. Die Eltern glauben also, mit dem Verstand alles im Griff zu haben.

„Oh, so viele Themen, jedes Thema braucht eine Session!“ ist mindfuck! Zur Heilung genügt: Bildet einen Kreis, geht in die Anbindung und teilt die Geschichten. Bei der Behandlung in Kreisen sind magische Dinge möglich, mehr noch als in der 1:1-Begegnung.

Erste Behandlung auf dem Seminar:

Trauma: Der Sohn der Teilnehmerin starb 16-jährig bei einem Verkehrsunfall und im Krankenhaus wurden ihm auf bestialische Weise Organe zur Transplantation entnommen. Gründliche Familienanamnese. Die Eltern sind geschieden, die Teilnehmerin auch, ihre Tochter auch. Ihr Vater war untauglich, alle Freunde zogen in den Krieg. Er lebte mit der geschiedenen Mutter in Potsdam, sie hat geklammert. Sie starb an Krebs einen Tag bevor er bei einem Unfall ums Leben kam; sein Vater lebte mit Frauen in China. Die Großmutter war eine einsame Person, die den Griff der Leere immer noch über die Familie hält.

Die Teilnehmerin schließt die Augen und lädt die Mutter des Vaters ein. Sie atmet den Spirit ein, ihre Stimmbänder werden jetzt von ihrer Großmutter genutzt, dann auch von ihrem Vater. Die Männer der Familie stehen in einem äußeren Kreis um die Frauen. Dort fühlen sie sich gut, haben aber ein Verlangen nach den Frauen = WW II-Vergangenheit: Nach dem Krieg ist ein Graben zwischen Männern und Frauen. Die Großmutter trägt immer noch den Glaubenssatz „Ich brauche keine Männer“, ihr Sohn repräsentiert all die Männer, die sie nicht braucht. Auf der anderen Seite ist er aus der Rolle des Wunscherfüllers (auch: „Ersatzmann“ für die Mutter) nie raus gewachsen. Als er eine Frau findet, erleidet seine Mutter eine Niederlage => schlechtes Gewissen beim Sohn, „Mama hat doch alles für mich gegeben“.

Was fühlst du, als du deinen Unfall hast und der Reifen deine Brust trifft? - Alles Leben wird aus mir gedrückt.

Fühle es bis zu deinem letzten Herzschlag! – Ich bin frei.

Siehst du deinen toten Körper? – Ich bin außerhalb von ihm.

Zu wem fühlst du dich verbunden? – Zu meiner Tochter (Teilnehmerin).

Was wirst du für sie tun? – Ich werde ihr das Gefühl von Herzensverbindung geben. Mach dir keine Sorgen, ich bin mit dir.

Der Vater der Teilnehmerin kam als ihr Sohn wieder, um sich mit ihr zu verbinden (s.o.: Thema Verbindung mit Frauen)

Sohn: Meine Mutter (also die frühere Tochter) macht mit mir das Gleiche wie meine Mutter. Also musste ich gehen, als ich in das Alter sexueller Aktivität kam. Die Entscheidung wurde schon vor dem Unfall getroffen, das Setting stimmte nicht. Der Unfall auf dem Rückweg von der Schule mit einem guten Zeugnis in der Tasche: „Es drückt mich aus dem Körper.“ Aber sie lassen mich nicht gehen, sie wollen meine Organe.

Wir folgen den Organen und legen sie auf einen heiligen Tisch. Der Moment des Todes ist, als sie das Herz nehmen.

Herz, was fühlst du? – Angst.

Was verstehst du nicht? – Was sie mit mir tun. Ich höre auf zu schlagen, als die Ärzte es wollen.

Lebensenergie des Sohnes, was machst du nach der Entnahme? – Ich lebe weiter.

Was war mit der Lebensenergie des Empfängers, als sein Herz entnommen wurde – Sie wurde weggeworfen.

Sohn, was muss jetzt getan werden, loslassen oder festhalten? - Ich weiß es nicht, ich brauche die Teile nicht mehr, aber sie hätten sie nicht nehmen dürfen als ich noch lebte, sie haben mich getötet. Ich möchte meinen Eltern sagen: Lasst mich gehen.

Jetzt gehe zu dem Jungen mit deinem Herzen und erlaube ihm damit zu leben. Dann kannst du deine Energie nehmen und den Übergang machen.

Alle Organempfänger werden eingeladen. Ihre Gefühle: Dankbarkeit und Freude.

Was wünschst du Sohn den Empfängern für den Rest des Lebens? – Macht das Beste draus!

Eines Tages wenn sie sterben, werdet ihr euch begegnen und sie werden zeigen, was sie erreicht haben.

Nach der Behandlung rät Maarten davon ab, die weiteren Behandlungen zu protokollieren, damit es zu keinen Interferenzen der Energien kommt.

Schutz durch Ahnen:

Du entscheidest selbst von wem und mit welcher Intention du geschützt werden möchtest. Es gibt Ahnen die erdverbunden bleiben wollen und dich dafür benutzen.

Je mehr Bedürfnis nach Schutz du hast, desto unsicherer bist du. Je authentischer du bist, desto besser bist du schon geschützt.

Die Spirits müssen verstehen was gerade geschieht. Deshalb geht Maarten mit dem Spirit genau in den Moment des Todes, damit er verstehen und loslassen kann. Tod bei Trunkenheit, Unfall etc. wird in der Situation häufig nicht verstanden.

Ein Psychopath der bei Vollmond auf den Friedhof geht, sieht in der unheimlichen Atmosphäre evtl. einen aufgehängten Menschen am Baum, weil er die Energie aus der Zeit des Ereignisses noch wahrnimmt.

Wenn ich die Reinkarnation der Person bin, habe ich evtl. körperliche Symptome – Halsweh, sexuelle Probleme, falls das der Grund für den Suizid war etc.

Heilung geschieht, wenn die Seele wie ein Kind durch das Ereignis geleitet wird und es damit verstehen kann.

Die Grundfrage zum Lösen der Seele ist, was sie noch hält? Denn häufig gibt es für die Seele noch die Notwendigkeit den Kontakt zu halten. Und diese muss erlöst werden. Zu den schwersten Fällen gehören Mörder, Vergewaltiger, Totschläger...

Thema Körperlicher Kontakt

Wir stellen unseren Körper denjenigen zur Verfügung, die keinen mehr haben. Wichtig: Wir lassen das Sterben spüren. Wer das Sterben nicht erlebt hat, hängt seit dem in der Erfahrung fest. Als letzte Stufe im Nacherleben tritt immer Erleichterung ein. Es kann sein, dass das mit einer Reflexion über sich selbst beginnt.

Es kann sein, dass der Spirit schon dissoziiert, während der Körper noch Erfahrungen macht. Diese Erfahrungen müssen dann für den Geist nachgeholt werden. Dafür geht Maarten zum härtesten, schmerzhaftesten Teil. Wenn jemand 1000 Menschen umgebracht hat: Was war das schlimmste Töten? Das beinhaltet dann alle anderen.

Die Fragen müssen mit Energie gestellt werden, sonst kann der Klient sich aussuchen, worauf er antwortet. Die Fragen sind wie ein Pfeil, der in eine Gegend geschossen wird, in die der Klient nicht will, weil dort der Schmerz sitzt. Z. B.: Warum hast du dein Herz verschlossen? – Weiß ich nicht, deshalb habe ich es ja verschlossen. => Der Pfeil war nicht stark genug.

Du kannst ein Pferd zur Quelle führen, es aber nicht zwingen zu trinken.

Lass den Klienten genießen durch den Schmerz zu gehen, denn darin ist schon die Erlösung spürbar.

Falls der Therapeut den Schmerz des Klienten nicht ertragen kann: Im Schmerz / Schreien / Weinen ist die Hilfe der geistigen Welt anwesend.

Wie wähle ich den Ahnen aus, mit dem der Prozess beginnt?

Hauptsächlich durch Intuition; wo ist die „schwärzeste“ Energie – diese affektiert alles im System?

Nach vier bis fünf Wochen kann es einen weiteren Termin geben, um weitere Ahnen / andere Seiten anzuschauen.

Die Anwesenheit im Kreis führt zu Heilung, auch bei denen die „nur“ Zeugen sind. Im Kreis entsteht ein Raum in dem Heilung geschehen kann. Wenn jemand anfängt zu weinen, und sofort springen die anwesenden Reiki-Meister auf um zu beruhigen, zerstört es den Prozess.

Tumore sind feststeckende Energie, oft somatische Erinnerungen von Geschossen bzw. Schussverletzungen.

Der Sinn des Wochenendes: Eine Ahnung dafür zu entwickeln, dass die Ahnen mitmischen. Dieses Wissen ist in unserer Kultur oft sehr klein.

Stichwortartige Themen:

1. Konfusion kann entstehen, wenn man die neuen Erfahrungen in Vergleich zum alltäglichen Leben setzt.
2. Sich der Frage zu nähern „Was ist meine Rolle?“ Die meisten Menschen erkennen nicht einmal, dass sie eine Rolle haben.
3. Wenn wir in unser altes Umfeld zurückkehren, sind wir sowohl verletzlicher als auch kraftvoller.
4. Angst vor dem Gefühl der Leere nach der Behandlung: Du hast etwas losgelassen, was du vorher festgehalten hast. Es ist logisch, dass Leere auftaucht; die Leere möchte, dass du in sie hineintrittst. In der Leere findest du dich selbst.
5. Verwirrung / Angst: Vertraue auf die Kraft der Basis des Medizinrades. Nicht das Erkennen der Geschichte macht die Angst, sondern die Möglichkeit, nach der Erkenntnis aus der Geschichte raus treten zu können und damit deine Essenz hochkommen zu lassen. Die Ermutigung, diesen Weg zu gehen, kommt aus den Ergebnissen.
6. Die geistige Welt ist ohne Grenzen. Wir müssen deutlich machen, wann wir online sein wollen und wann nicht.
7. Die neutrale Aufmerksamkeit der Gruppe dem Ahnen gegenüber kann den Ahnen verwirren. Das ist für den Prozess seiner Transformation wichtig. Wenn der Ahne sagt „Niemand liebt mich“, wäre „Aber ich liebe dich“ ein therapeutischer Fehler. Richtig ist: „Ich respektiere dich“.
8. Die Wächter der vier Himmelsrichtungen sorgen dafür, dass nur die hilfreichen Spirits zum Prozess kommen.
9. Die Kraft der Gruppe und des Prozesses kommt aus der Verletzlichkeit, aus dem Sich-Öffnen, nicht aus „Ich bin ein Super-Schamane, ich bin Fliegender Adler...“
10. Du hast dich entschieden in deine Familie zu kommen, wenn du also ein Thema für dich löst, löst du es für die ganze Familie.
11. Wenn eine Geschichte erzählt wird, hört jeder sie auf die Art, die zu seiner Aufgabe im Leben passt. Die Aufgabe ist niemals, den Müll der Ahnen wegzuräumen.
12. In diesem Seminar haben wir nicht die Probleme der Ahnen gelöst. Wir haben ihnen geholfen, den Blickwinkel zu ändern. Das ist der Weg der Heilung.

13. Heiler, die den Schmerz der Klienten wegnehmen tun keinen guten Dienst. Es ist wichtig, rauszufinden, wo es angefangen hat, z.B. die Energie, die Migräne verursacht, in Bewegung zu bringen. Hinterher hat der Klient das Gefühl, das Thema selbst gelöst zu haben. Der Schmerz ist für den Klienten wie ein Fähnchen auf der Landkarte, zu wissen, wohin er sich auf den Weg machen kann.

Fallbeispiele:

1. Bei einem Klienten beginnt ein Ekzem am Handgelenk, als er im Alter von neun Jahren bei einem Schulausflug beim Rudern ins Wasser fällt. Maarten erarbeitet, dass er Rudersklave auf einer Galeere war, angekettet im Gefecht mit dem Schiff untergegangen ist. Die Überzeugung im Geist: „So lange ich mein Handgelenk irgendwo raus ziehe, lebe ich.“ Nach dem Nacherleben des eigenen Sterben und Erkennen des eigenen Todes heilt das Ekzem ab.